

Betreff: Petition/Keine Aufhebung des
absoluten Rauchverbotes



A-8010 Graz-Rathaus
Telefon: (0316) 872-2120
Fax: (0316) 872-2129
email: spoe.klub@stadt.graz.at
www.graz.spoe.at
DVR: 0828157

DRINGLICHER ANTRAG

**an den Gemeinderat
eingebracht von Herrn Gemeinderat Michael Ehmann
in der Sitzung des Gemeinderates
vom 14. Dezember 2017**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
liebe Kolleginnen und Kollegen!

Als „Ausdruck der Fehleinschätzung der Politik“ bezeichnet Med-Uni-Rektor Hellmut Samonigg das im Zuge der Koalitionsverhandlungen von VP und FP auf Bundesebene vereinbarte Kippen des absoluten Rauchverbotes in der Gastronomie. Und mit dieser Einschätzung steht der weit über die Grenzen hinaus bekannte Mediziner alles andere als allein da: So hat beispielsweise eine entsprechende Online-Petition der Krebshilfe innerhalb von nicht einmal 36 Stunden bereits deutlich mehr als 150.000 Unterstützerinnen und Unterstützer gefunden.

Und das aus gutem Grund: Denn Samonigg, dem medizinisches Unwissen denn doch nicht unterstellt werden kann, weist ausdrücklich darauf hin, dass die Konsequenzen des Rauchens weit über das Gefahrenmoment Krebs noch hinausgehen: Auch die Gefahr von Herz-Kreislaufkrankungen, Gefäßerkrankungen, Erkrankungen des Gehirns erhöht sich drastisch. Und Samonigg sagt es deutlich: "Es kann nicht sein, dass wir die eine Ursache für viele Erkrankungen – Rauchen ist allein an 15 Krebserkrankungen beteiligt – nicht effektiv bekämpfen!"

So kommt es ja wohl auch nicht von ungefähr, dass europaweit massive Initiativen gegen das Rauchen gesetzt werden. Selbst in vormaligen Raucherparadiesen wie Italien ist es mittlerweile völlig klar und logisch, dass in Lokalen nicht mehr geraucht wird. Nur in Österreich wollen einige PolitikerInnen offenbar anders sein, jetzt einen Schritt zurück in Richtung Glimmstängel-Zeitalter setzen, unser Land zum Aschenbecher Europas zurückentwickeln.

Das kann denn doch nicht sein! Umso wichtiger ist es, jetzt klare, deutliche Worte zu finden – wie dies etwa Salzburgs Landeshauptmann Wilfried Haslauer getan hat, der festhält: „Es ist dies nicht die Regelung, die wir uns gewünscht haben.“ Noch deutlicher der steirische Gesundheitslandesrat Christopher Drexler: „Man tut den Wirten nichts Gutes, man tut Österreichs Reputation nichts Gutes, man tut den Beschäftigten in der Gastronomie nichts Gutes und letztlich tut man den Rauchern nichts Gutes. Die einzigen, die sich darüber freuen, sind die Putzereien.“

Dieser deutlichen Ablehnung durch den steirischen Gesundheitslandesrat kann man sich nur anschließen, muss man sich anschließen. Denn alarmierend-kritische Stimmen von Expertinnen und Experten gibt es ja mehr als genug: Das Kippen der bereits 2015 beschlossenen Novelle werde

nachweislich Menschenleben und viel Geld kosten, warnt etwa der Vorstand der Österreichischen Gesellschaft für Pneumologie (ÖGP) – das sind, wenig überraschend, die Lungenfachärzte. ÖGP-Generalsekretär Bernd Lamprecht bringt es wohl auf den Punkt: „Daten aus Irland und Italien zeigen eindeutig, dass es durch ein generelles Rauchverbot in der Gastronomie bei Aktiv- wie bei Passivrauchern zu einer raschen Reduktion von kardiovaskulären Ereignissen bis hin zum Herzinfarkt kommt.“

Dem ist wohl nicht mehr viel hinzuzufügen – außer einen deutlichen Appell an die Mitglieder der künftigen Bundesregierung und des neuen Nationalrates zu richten, auf die Stimme der Vernunft zu hören: Halten Sie am vorgesehenen absoluten Rauchverbot in der Gastronomie fest, setzen Sie Gäste und ArbeitnehmerInnen nicht vorsätzlich einer schweren Gesundheitsgefährdung aus, schützen Sie Österreichs Jugend!

In diesem Sinne wäre auch der Gemeinderat der Stadt Graz gut beraten, sich jetzt – zeitgerecht – der vorgenannten Reihe der ablehnenden Stimmen, von Rektor Samonigg bis Landesrat Drexler, von der Krebshilfe bis zur Stadt Wien anzuschließen und sich klipp und klar gegen das Kippen des absoluten Rauchverbotes in der Gastronomie auszusprechen.

Namens der sozialdemokratischen Gemeinderatsfraktion stelle ich daher den

dringlichen Antrag:

Der Gemeinderat der Stadt Graz möge in Anlehnung an bzw. mit Hinweis auf die eindringlichen Argumente der Krebshilfe, von Med-Uni-Rektor Hellmut Samonigg, Gesundheitslandesrat Christopher Drexler, der Österreichischen Gesellschaft für Pneumologie (ÖGP) und vieler anderer in einer Petition an die Koalitionsverhandlungsteams von ÖVP und FPÖ auf Bundesebene, an die Mitglieder der künftigen Bundesregierung und an die Mitglieder des neuen Nationalrates appellieren, gemäß Motivenbericht und im Interesse der Gesundheit der Österreicherinnen und Österreicher sowie auch zum speziellen Schutz unserer Jugend am absoluten Rauchverbot in der Gastronomie festzuhalten!